Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Die bayerische Mittelschule

Stand: August 2016

Vorwort

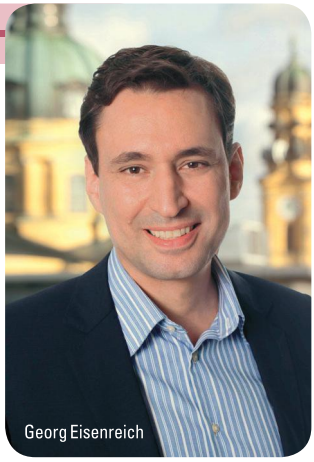
Liebe Eltern,

wir sind überzeugt: Die bayerische Mittelschule ist für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Sie macht die jungen Menschen *stark im Wissen, stark als Person und stark für den Beruf*. Sie bietet Ihrem Kind einen mittleren Schulabschluss nach den hohen Standards der Kultusministerkonferenz an und eröffnet auch Schülerinnen und Schülern von Praxisklassen den Erwerb des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule.

Die Mittelschule bereitet Ihr Kind einerseits qualifiziert auf eine duale Ausbildung vor. Andererseits eröffnet sie ihm den weiteren Aufstieg in unserem durchlässigen Schulwesen, da der mittlere Schulabschluss den Anschluss an die Fachoberschule genauso wie den Einstieg in das Gymnasium ermöglicht. Damit baut die Mittelschule flächendeckend in ganz Bayern die Stärken aus, die auch die jungen Menschen selbst an ihrer Schule schätzen: Sie stellt die Persönlichkeitsbildung und die individuelle Förderung in den Mittelpunkt ihrer Bildungsarbeit. Zugleich ist ihr Alleinstellungsmerkmal die konsequente Berufs- und Praxisorientierung.



Dr. Ludwig Spaenle



Georg Eisenreich

Lehrkräfte und Eltern begleiten die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg und tragen gemeinsam Sorge dafür, dass dieser bestmöglich gelingt. Um Sie dabei zu unterstützen, sind wesentliche Informationen in dieser Broschüre zusammengefasst. Weitere Fragen beantworten Ihnen gerne die Lehrkraft Ihres Kindes, die Schulleitung, die Beratungslehrkräfte oder gegebenenfalls das zuständige Staatliche Schulamt.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine erlebnisreiche und gewinnbringende Schulzeit!

Dr. Ludwig Spaenle
Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Georg Eisenreich
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Inhalt

Vorwort	2
Was bietet die bayerische Mittelschule meinem Kind?	6
Die Mittelschule im Überblick	7
Welche Abschlüsse kann mein Kind erwerben?	8
Welche Anschlussmöglichkeiten hat mein Kind nach der Mittelschule?	9
Abschlüsse und Anschlüsse im Überblick	10
Stark im Wissen	11
Wie kann individuelle/modulare Förderung aussehen?	12
Individuelle/modulare Förderung im Überblick	13
Mein Kind lernt mehr praktisch orientiert …	14
Mein Kind ist leistungsstark …	16
Mein Kind hat Schwierigkeiten beim Lernen …	18
Stark für den Beruf	20
Berufsorientierende Fächer	21
Zusammenarbeit mit Partnern: Agentur für Arbeit und Wirtschaft	22
Berufsorientierungsmaßnahmen	24
Zusammenarbeit mit der Berufsschule	25
Stark als Person: Wie wird die persönliche Entwicklung meines Kindes unterstützt?	26
Mein Kind hat keine oder nicht ausreichende Deutschkenntnisse …	28
Wird mein Kind auch ganztags betreut?	30
Was kennzeichnet das Schulleben an der Mittelschule?	32
Schulverbünde	34
Weitere Informationen	35



Was bietet die bayerische Mittelschule meinem Kind?

Die Mittelschule fördert alle Schüler individuell und differenziert: Sie legt Wert darauf, dass möglichst alle Jugendlichen einen Abschluss erreichen. Außerdem bietet sie leistungsfähigen Schülern ein Angebot, den mittleren Schulabschluss zu erreichen und bereitet sie bereits ab Jahrgangsstufe 5 darauf vor.

Gemeinsames Merkmal aller Abschlüsse der Mittelschule ist die ausgeprägte Berufsorientierung. Alle lernen unabhängig vom angestrebten Abschluss die berufsorientierenden Fächer Technik, Wirtschaft und Soziales praktisch kennen, absolvieren Praktika und können so eine treffsichere Berufswahl vornehmen.

Durch die intensiven Kontakte der Mittelschulen mit Berufsschulen und der regionalen Wirtschaft werden häufig Ausbildungschancen eröffnet. *SCHULE*WIRTSCHAFT-Experten helfen beim Auf- und Ausbau von lokalen Netzwerken.

Ein Ganztagsangebot steht an der Mittelschule immer zur Verfügung. Vor allem berufstätige Eltern erhalten dadurch eine notwendige Unterstützung.

Die Klassenlehrkraft ist eine besonders wichtige Vertrauensperson für die Schüler: Sie fördert über die Vermittlung von Fachwissen hinaus auch die Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen.

Die Mittelschule garantiert, dass den Schülern ein umfassendes Bildungsangebot (mittlerer Schulabschluss, Ganztagsschule, drei berufsorientierende Fächer) zur Verfügung steht.

Die Mittelschule leistet dies entsprechend als einzelne größere Schule oder im Verbund mehrerer benachbarter Schulen. Gemeinsam stellen sie das komplette Angebot für die Schüler bereit. Die ortsnahe Beschulung, ein Vorteil dieser Schulart gegenüber allen anderen weiterführenden Schularten, bleibt weitgehend erhalten.

Die Mittelschule im Überblick



Welche Abschlüsse kann mein Kind erwerben?

Die Mittelschule bietet Ihrem Kind verschiedene Abschlüsse:

Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule

Dieser Abschluss wird an Schüler verliehen, die die Jahrgangsstufe 9 erfolgreich besucht haben.

Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule in der Praxisklasse/Übergangsklasse

Schüler, die mindestens im 9. Schulbesuchsjahr sind und eine Praxisklasse/Übergangsklasse besuchen, haben die Möglichkeit, den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule mit dem Bestehen einer Abschlussprüfung zu erlangen.

Qualifizierender Abschluss der Mittelschule

Der qualifizierende Abschluss der Mittelschule ist eine besondere Leistungsfeststellung, der sich Schüler in Jahrgangsstufe 9 zusätzlich unterziehen können.

Mittlerer Schulabschluss an der Mittelschule

Ihr Kind kann einen mittleren Schulabschluss an der Mittelschule erwerben. Er verleiht Ihrem Kind u. a. die Berechtigung, Berufliche Oberschulen in Bayern, z. B. die Fachoberschule, zu besuchen.

Qualifizierter beruflicher Bildungsabschluss

Der sogenannte „Quabi" ist ein mittlerer Schulabschluss, den ehemalige Schüler der Mittelschule mit qualifizierendem Abschluss der Mittelschule und einem überdurchschnittlichen Berufsabschluss erhalten können. Er wird von der Mittelschule ausgestellt. Voraussetzungen sind ein Kammerzeugnis mit mindestens Gesamtnote 3,0 und der Nachweis von mindestens ausreichenden Englischkenntnissen.

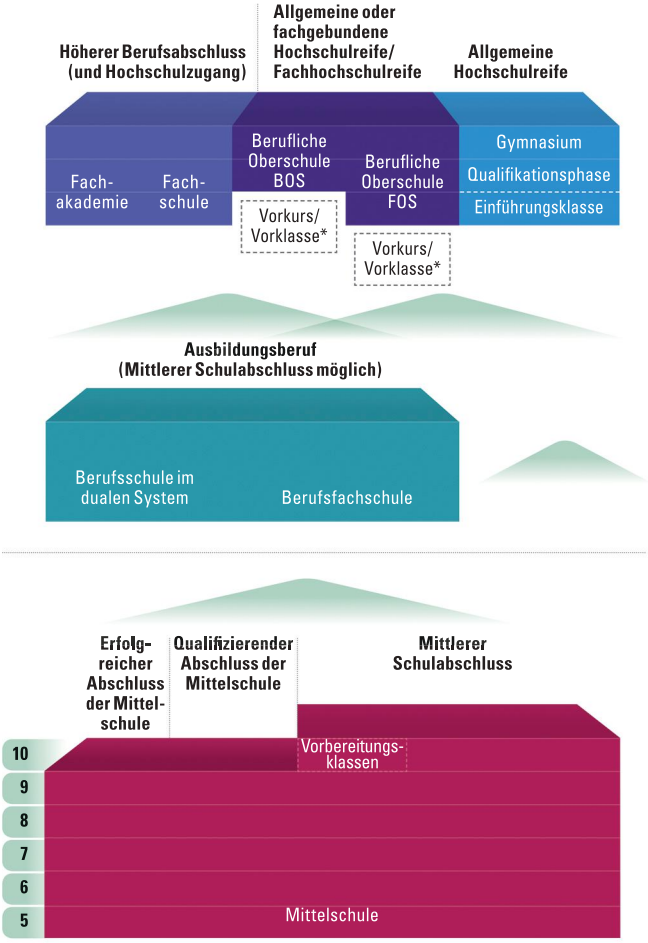
Welche Anschlussmöglichkeiten hat mein Kind nach der Mittelschule?





Abschlüsse und Anschlüsse im Überblick

Die Mittelschule bietet Anschlussmöglichkeiten zu weiteren Schularten und in die Berufsausbildung.



* Vor Eintritt in die Berufliche Oberschule werden Vorkurse (Teilzeit) und Vorklassen (Vollzeit, auch zur Nachholung des mittleren Schulabschlusses) angeboten.

Jedem Kind seinen persönlichen Weg

Eine grundlegende Allgemeinbildung und die gründliche Vorbereitung auf die Berufswelt sind die Schwerpunkte der Mittelschule.

Die Mittelschule stimmt ihre Lehr- und Lernmethoden sowie die Anforderungen auf die Interessen und das Leistungsvermögen Ihres Kindes ab. Eine persönliche Förderung und Differenzierung sind im Unterricht an der Mittelschule fest verankert. Die Schüler werden entsprechend ihren Begabungen gefördert. Die Klassenlehrkraft wird hierbei oft durch Förderlehrkräfte unterstützt.

Individuelle/modulare Förderung – was bedeutet das?

Individuelle/modulare Förderung bedeutet, dass Ihr Kind entsprechend seinen Kenntnissen und Fähigkeiten gezielt gefördert wird. Während des Schuljahres wechseln sich Klassenunterricht und Modulphasen ab. In den Modulphasen wird Stoff einer bestimmten Lerneinheit (= Modul) geübt, wiederholt und vertieft. Die Lehrkraft gibt jedem Kind Lern- und Übungsaufgaben, die dem Leistungsstand des Kindes im jeweiligen Fach entsprechen.

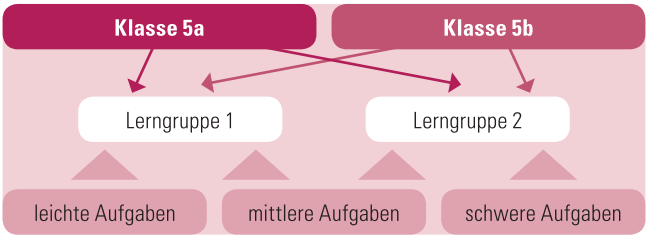


Wie kann individuelle/modulare Förderung aussehen?

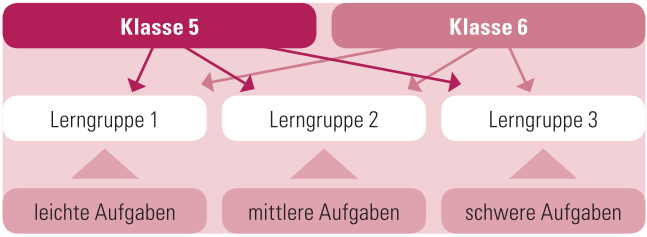
Beispiel 1:
Für alle Kinder gemeinsam in der Klasse durch unterschiedlich schwere Aufgabenstellungen.



Beispiel 2:
Klassenübergreifend ohne zusätzliche Lehrkraft.



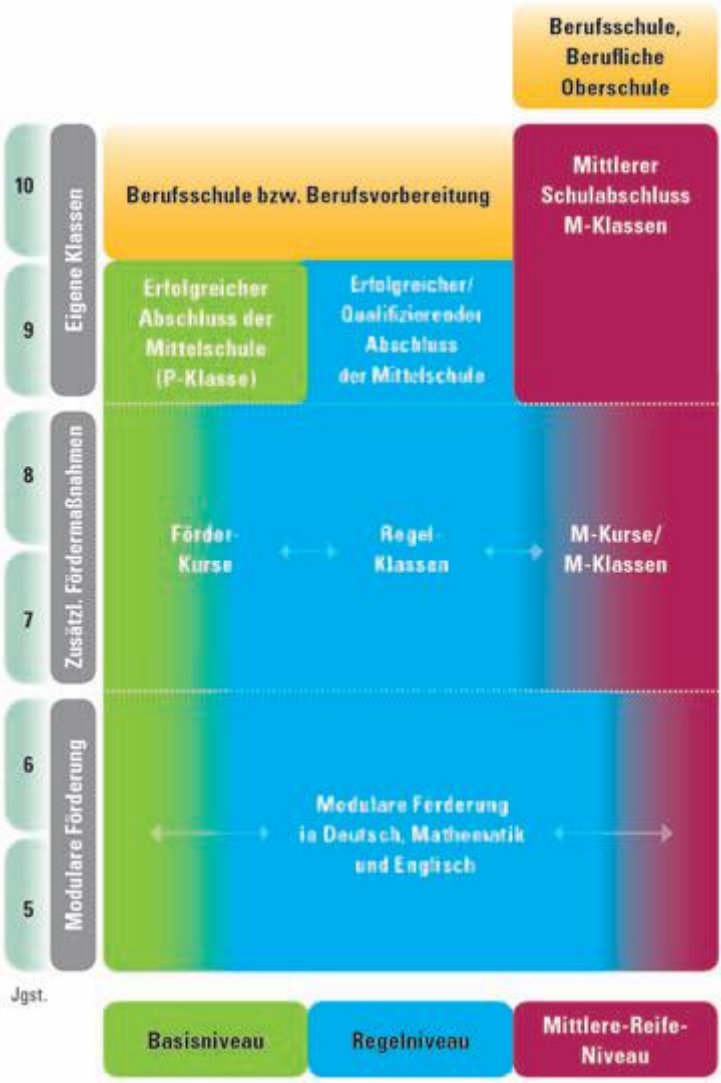
Beispiel 3:
Jahrgangsübergreifend mit zusätzlicher Lehrkraft.



In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die individuelle/modulare Förderung in den Fächern **Deutsch, Mathematik** und **Englisch** verpflichtend.

Individuelle/modulare Förderung im Überblick

Ihr Kind wird individuell betreut. Der Weg der modularen Förderung ermöglicht den Lehrkräften, auf die unterschiedlichen Begabungen der Schüler einzugehen.



Mein Kind lernt mehr praktisch orientiert …

Die Regelklasse der Mittelschule bietet Ihrem Kind

- eine grundlegende Allgemeinbildung,
- das Erlernen konkret praktischer Grundfertigkeiten,
- umfassendes Wissen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und vor allem
- die Unterstützung der Klassenlehrkraft.

Ihr Kind erhält den **erfolgreichen Abschluss der Mittelschule** oder erwirbt durch eine zusätzliche Prüfung den **qualifizierenden Abschluss der Mittelschule.**

Die Prüfung für den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule umfasst

- die Fächer Deutsch bzw. ggf. Deutsch als Zweitsprache, Mathematik und eine Projektprüfung, welche die Lerninhalte des Fachs Arbeit-Wirtschaft-Technik sowie des jeweiligen in der Jahrgangsstufe 9 besuchten berufsorientierenden Wahlpflichtfaches (Technik, Wirtschaft oder Soziales) einschließt,
- eines der Fächer Englisch, Physik/Chemie/Biologie, Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde oder ggf. Muttersprache und
- eines der Fächer Religionslehre, Ethik, Sport, Musik, Kunst, Informatik, Buchführung, Werken/Textiles Gestalten.



In den Fächern Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Mathematik, Englisch sowie Muttersprache wird die Prüfung zentral vom Kultusministerium gestellt.

Die Prüfung im Fach Englisch kann für Schüler der Mittelschule mit nichtdeutscher Muttersprache durch eine Prüfung in der Muttersprache ersetzt werden; ebenso wie Deutsch durch Deutsch als Zweitsprache.

Was kennzeichnet den Unterricht an der Mittelschule?

Die Lehrkräfte gehen im Unterricht konkret-anschaulich, lebensnah, beispielhaft und praxisbezogen vor. Entdeckendes Lernen, Lernen an außerschulischen Lernorten (z. B. in Betrieben) eigenständiges Arbeiten und Teamarbeit sind wichtige Unterrichtsformen.

Projektarbeit ist besonders wichtig



Die Projektarbeit erfolgt in fünf Schritten

Durch die Arbeit in Projekten eignen sich die Schüler mehr als reines Faktenwissen an, weil sie in Zusammenhängen lernen. Sie erwerben neben fachlichem Wissen auch in hohem Maße planerische und soziale Fähigkeiten. Darüber hinaus handeln sie im Rahmen der Projektarbeit flexibel und selbstständig.

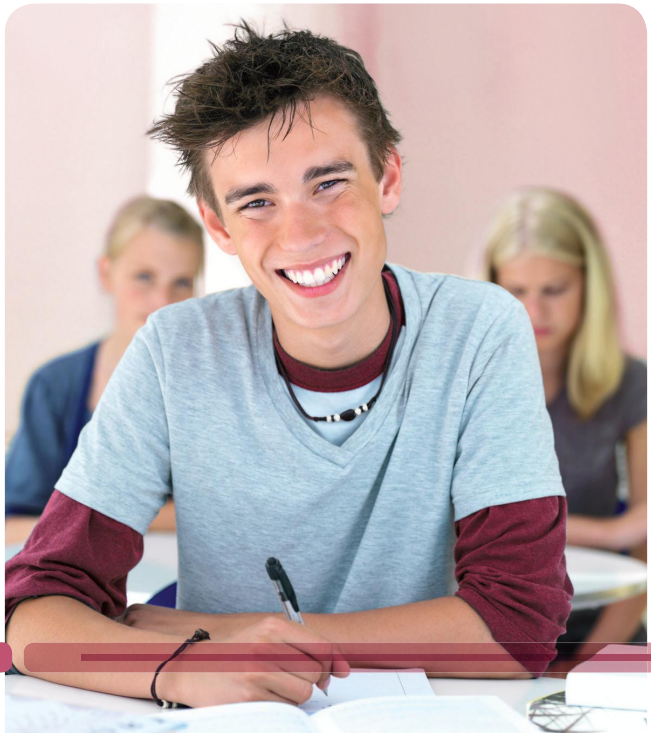
Der **Mittlere-Reife-Zug (M-Zug)** ist ein Bildungsangebot für leistungsstärkere und motivierte Schüler. Grundlage ist ein eigener Lehrplan mit höheren Anforderungen. Der M-Zug beginnt ab der Jahrgangsstufe 7.

Ziel der Schüler ist es, in Jahrgangsstufe 10 den **mittleren Schulabschluss** zu erwerben, der dem Realschul- und Wirtschaftsschulabschluss gleichwertig ist.

Aufnahmebedingungen in die M7

- Notendurchschnitt von 2,66 aus den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch im Zwischenzeugnis der Jahrgangsstufe 6 oder
- Notendurchschnitt von 2,66 aus den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch im Jahreszeugnis der Jahrgangsstufe 6 oder
- Aufnahmeprüfung (am Standort des M-Zuges)

Ihr Kind kann auch nach den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 in den M-Zug wechseln, wenn die Leistungen es zulassen.





Vorbereitungsklassen

Darüber hinaus kann Ihr Kind, sofern es nicht im M-Zug ist, aber dennoch das Potenzial für einen mittleren Schulabschluss hat, an einigen Mittelschulen **in zwei zusätzlichen Schuljahren den mittleren Schulabschluss an der Mittelschule** erreichen. Voraussetzung ist, dass es den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule mit einem Gesamtdurchschnitt von 2,5 oder besser erworben hat.

Diese Klassen werden entweder von einer Mittelschule allein oder in Kooperation von einer Mittelschule und einer Realschule angeboten. Auf diesem Weg kann Ihr Kind im Anschluss an die Jahrgangsstufe 9 den mittleren Schulabschluss erlangen.

Die Prüfung zum mittleren Schulabschluss umfasst

die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch sowie eine Projektprüfung.

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wird die Abschlussprüfung zentral vom Kultusministerium gestellt, um die Qualität des Abschlusses in Bayern vergleichbar und nachhaltig zu sichern. Begleitet wird dieses Ziel durch eine organisatorische und inhaltliche Weiterentwicklung des Unterrichts in diesen Fächern.

Jeder vierte Jugendliche erwirbt in der Mittelschule den mittleren Schulabschluss. Dieser eröffnet die Möglichkeit

- für einen Einstieg in eine Berufsausbildung,
- des Besuches der Fachoberschule oder
- des Besuches der Berufsoberschule (in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung).

Mein Kind hat Schwierigkeiten beim Lernen …

In der **Praxisklasse** werden lern- und leistungsschwächere Schüler besonders gefördert.

Der Unterricht erfolgt nach einer den Bedürfnissen der Schüler angepassten Stundentafel. Acht Wochenstunden entfallen dabei auf das Praktikum: In Zusammenarbeit mit einem Betrieb oder einer überbetrieblichen Einrichtung kann Ihr Kind im Rahmen von Praktika Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben und vertiefen.



Neben den Partnern aus der Wirtschaft werden die Schüler der Praxisklasse auch von einer sozialpädagogischen Fachkraft der Jugendhilfe, einer Förderlehrkraft und der Berufsberatung unterstützt.

Diese umfassende Betreuung hilft Ihrem Kind dabei,
- sein Grundwissen vor allem in Deutsch und Mathematik zu festigen,
- seine persönlichen und sozialen Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Disziplin, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit usw. weiterzuentwickeln und
- den Weg in die berufliche Ausbildung zu finden.

Am Ende der Praxisklasse können die Schüler an einer Abschlussprüfung teilnehmen und den **erfolgreichen Abschluss der Mittelschule** erwerben, wenn mit dem Besuch der Praxisklasse die Vollzeitschulpflicht erfüllt ist.

Die Prüfung umfasst

- im Fach Deutsch einen schriftlichen und einen mündlichen Teil,
- im Fach Mathematik einen schriftlichen Teil,
- im Fächerverbund Arbeit-Wirtschaft-Technik, Geschichte/Sozialkunde/Erkunde und Physik/Chemie/Biologie einen schriftlichen Teil und
- eine Projektprüfung.

Die Aufgaben werden von den Lehrkräften der jeweiligen Mittelschule erstellt.

Schüler der Praxisklasse gehen ihren beruflichen Weg:
Im Schuljahr 2014/215 konnten ca. 94 % der Schüler der Praxisklasse in eine weiterführende berufliche oder schulische Maßnahme wechseln und haben so einen unmittelbaren Anschluss.



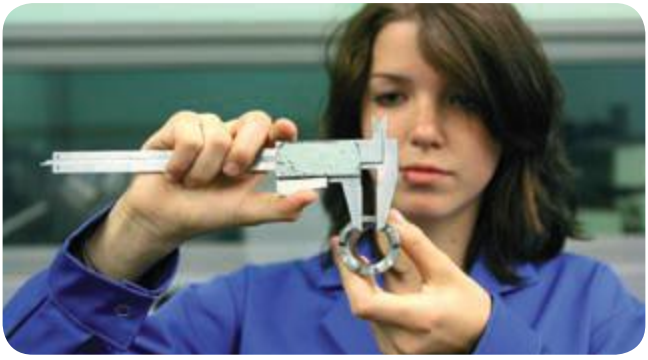
Welche Unterstützung erhält mein Kind bei der Berufswahlentscheidung?

Die Mittelschule bietet Ihrem Kind eine ausgeprägte Berufsorientierung. Damit macht es bereits frühzeitig erste Erfahrungen im beruflichen Umfeld und lernt so Anforderungen der Wirtschaft umfassend und altersgerecht kennen. Ihr Kind kann sich zielgerichtet auf die Berufswahl vorbereiten und die Chance, den „richtigen" Beruf zu finden, wird deutlich größer.

Der Unterricht an der Mittelschule orientiert sich an der Praxis: Bei Betriebserkundungen und Praktika knüpft Ihr Kind erste Kontakte zu Betrieben, die auch für eine spätere betriebliche Ausbildung nützlich sind.



Berufsorientierende Fächer



Die drei berufsorientierenden Fächer **Technik, Wirtschaft und Soziales** unterstützen Ihr Kind bei der Berufsfindung. Dadurch erhält es die Gelegenheit, seine beruflichen Neigungen zu finden und grundlegende berufliche Fähigkeiten zu erwerben.

Im Fach Technik kann sich Ihr Kind grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Holz, Metall und Kunststoff aneignen. Es erkundet verschiedene Tätigkeiten der technischen und handwerklichen Berufe.

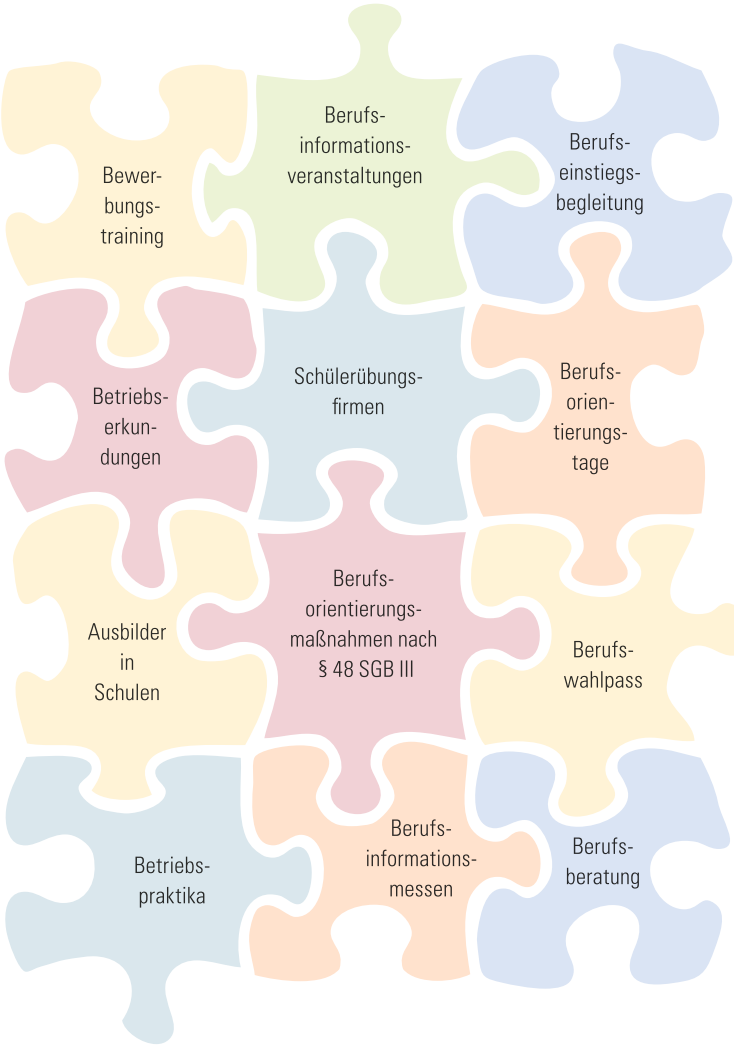
Im Fach Wirtschaft kann Ihr Kind Basiswissen der Betriebs- und Volkswirtschaft sowie der Buchführung erwerben. Es orientiert sich in kaufmännischen oder verwaltungstechnischen Berufsfeldern, wie beispielsweise im Handel oder bei Behörden.

Im Fach Soziales beschäftigt sich Ihr Kind mit Fragestellungen aus den Bereichen Haushalt, Ernährung und soziales Handeln. Es lernt mögliche Arbeitsplätze näher kennen, beispielsweise in Betrieben der Lebensmittelherstellung und des Lebensmittelhandels oder in sozialen Einrichtungen.

Unterrichtsstunden in den berufsorientierenden Fächern	
Jahrgangsstufe 7	5 Unterrichtsstunden in allen Fächern
Jahrgangsstufe 8	4 Unterrichtsstunden in einem Fach (bzw. je 2 Unterrichtsstunden in zwei Fächern)
Jahrgangsstufe 9	4 Unterrichtsstunden in einem Fach
Jahrgangsstufe 10	3 Unterrichtsstunden in einem Fach

Zusammenarbeit mit Partnern: Arbeitsagentur und Wirtschaft

Ihr Kind erhält durch die Zusammenarbeit mit Partnern, wie z. B. der Bundesagentur für Arbeit sowie Innungen, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Orientierung. Dazu einige Beispiele:



Ihr Kind profitiert von dieser Zusammenarbeit insbesondere dadurch, dass sich die **örtliche Agentur für Arbeit** sowie viele **Ausbildungsbetriebe Ihrer Heimatregion** einbringen:

- Es lernt Berufe und Betriebe kennen, die für die Heimatregion typisch sind.
- Durch die Teilnahme an Projekten oder Veranstaltungen bekommt Ihr Kind einen guten Überblick über die Vielfalt der Berufe bzw. Berufsfelder. In einem weiteren Schritt kann es seine Kenntnisse in einigen Berufen vertiefen, beispielsweise in einem Praktikum. So fällt es Ihrem Kind leichter, einen Beruf zu finden, der zu ihm passt.
- Ihr Kind kann Kontakte zu Betrieben knüpfen, die nicht nur Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, sondern auch Ausbildungsplätze anbieten.

Eine sehr wichtige unterstützende Aufgabe übernimmt dabei ***SCHULE*WIRTSCHAFT Bayern.**

In rund 100 örtlichen Arbeitskreisen engagieren sich Lehrkräfte aller Schularten sowie Führungskräfte verschiedenster Wirtschaftszweige ehrenamtlich. Durch die gemeinsame Aktion wird der Übergang von der Schule ins Arbeitsleben für Schüler vor Ort paxisnah gestaltet.

Informationen dazu finden Sie im Internet unter:
▶ www.schulewirtschaft-bayern.de

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hat in Kooperation mit ***SCHULE*WIRTSCHAFT Bayern** im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. Lehrkräfte als ***SCHULE*WIRTSCHAFT-Experten** qualifiziert. Sie beraten Schulleitungen, Lehrkräfte und Wirtschaftspartner vor Ort.

Informationen dazu finden Sie im Internet unter:
▶ www.schulewirtschaft-experte.de

Berufsorientierungsmaßnahmen

Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III sind in einfacher und effektiver Weise in das gemeinsame Konzept der Berufsorientierung von Schule und Berufsberatung integriert und ergänzen die schulischen Projekte. Dafür wurden gemeinsam mit der Agentur für Arbeit **berufsorientierende Module** entwickelt, die die Mittelschulen in Absprache mit den Staatlichen Schulämtern und den örtlichen Agenturen für Arbeit für jedes Schuljahr buchen können. Individuelle Projekte können ebenfalls gefördert werden.

Durch den **Einsatz von Berufseinstiegsbegleitern** nach § 49 SGB III kann Ihr Kind beim Übergang von Schule in den Beruf bei Bedarf individuell begleitet werden.



Zusammenarbeit mit der Berufsschule



Für Ihr Kind wird der Übergang an eine Berufsschule erleichtert, indem es bereits frühzeitig Einblick in den Schulalltag der Berufsschule erhält.

Schüler der Mittelschule profitieren von der Zusammenarbeit mit der Berufsschule, so beispielsweise

- bei der Arbeit in gemeinsamen Projekten oder
- bei Berufsinformationsveranstaltungen, an denen Berufsschüler sowie Berufsschullehrkräfte Informationen über verschiedene Berufe an Ihr Kind weitergeben.

Im Internetportal MuBik **M**ittelschule **u**nd **B**erufsschule **i**n **K**ooperation (▶ www.mubik.de) sind verschiedene Kooperationsprojekte dargestellt. Darüber hinaus kann Ihr Kind online Praktikumsplätze an Berufsschulen aussuchen und buchen.

Wenn Ihr Kind nicht sofort einen Ausbildungsplatz findet, bietet ihm die Berufsschule vielfältige Angebote zur Vorbereitung auf den Einstieg ins Berufsleben, wie beispielsweise das BVJ/k (Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form). Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei der Berufsschule vor Ort.

Eine besondere Form der Zusammenarbeit mit der Berufsschule ist die Berufsorientierungsklasse. Dabei werden Schüler der Mittelschule, die die Jahrgangsstufe 9 freiwillig wiederholen, von Lehrkräften der Mittelschule und von Lehrkräften der Berufsschule unterrichtet. Die Schüler erhalten so eine zweite Chance, einen Schulabschluss zu erwerben. Außerdem gewinnen sie gleichzeitig Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt und werden beim Übergang Schule – Beruf individuell unterstützt.

Stark als Person: Wie wird die persönliche Entwicklung meines Kindes unterstützt?

Klassenlehrerprinzip

Ihr Kind wird an der Mittelschule weitestgehend von seiner Klassenlehrkraft unterrichtet. Das gibt es an den weiterführenden Schulen in Bayern so nur an der Mittelschule.

Die Klassenlehrkraft stellt für Ihr Kind eine wichtige Bezugsperson dar.

Als Ansprechpartner und Vertrauensperson unterstützt sie Ihr Kind in allen schulischen Fragen. Da sich im Durchschnitt rund 20 Schüler in einer Klasse befinden, kann sie die Entwicklung Ihres Kindes umfassend und nachhaltig fördern.

Soziales Lernen

Angemessenes Verhalten im Umgang mit anderen Menschen ist Voraussetzung für schulisches Lernen, eine berufliche Ausbildung sowie eine erfolgreiche Lebensführung.

„Soziales Lernen" bedeutet den Erwerb von zwischenmensch lichen Fähigkeiten wie beispielsweise Freundlichkeit, Höflich keit, Rücksichtnahme auf andere oder Teamfähigkeit. Soziales Verhalten ist wichtig für den Beruf und wird daher im Unterricht und im Schulleben der Mittelschule besonders betont.



Für alle Interessierten steht dazu eine Handreichung auf der Homepage des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung zur Verfügung:

▶ www.isb-mittelschule.de

Patenschaften

Als Paten stehen ehrenamtliche Personen aus der Wirtschaft bzw. dem kulturellen Leben zur Verfügung. Sie helfen Ihrem Kind bei Bedarf: Bei der Betreuung von Hausaufgaben, beim Lernen oder beim Bewerben. Die Paten fördern Ihr Kind auch in seiner Persönlichkeitsbildung, indem sie ihm beispielsweise Tipps zum guten Benehmen geben.



Jugendhilfe

Sozialpädagogische Fachkräfte unterstützen die Lehrkräfte der Mittelschule im Bereich des sozialen Lernens. Sie stehen Ihrem Kind neben der Klassenlehrkraft bei Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie führen verschiedene Projekte durch. So organisieren sie mit den Schülern die Ausbildung und Betreuung von Streitschlichtern oder bieten Konfliktttraining an. Damit tragen sie zu einem guten Schulklima bei.

Das Förderprogramm „Jugendsozialarbeit an Schulen“ hat sich als erfolgreiches Instrument bewährt, um junge Menschen im sozialen, schulischen und beruflichen Bereich zu fördern. Es soll zukünftig weiter ausgebaut werden.

Mein Kind hat keine oder nicht ausreichende Deutschkenntnisse …

Gesicherte Deutschkenntnisse sind für Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache wichtig, um erfolgreich lernen zu können.

Kleinere Klassen

Wenn in einer Klasse mehr als die Hälfte der Schüler einen Migrationshintergrund haben, beträgt die Schülerzahl höchstens 25 Schüler. Dadurch wird es leichter, möglichst alle Schüler persönlich zu fördern.

Deutschfördermaßnahmen

Übergangs-klasse	Die Übergangsklasse ist eine Intensivmaßnahme für Schüler, die dem deutschsprachigen Unterricht nicht folgen können. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 wird das Ziel verfolgt, die Schüler auf das Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 zu bringen, um ihnen einen Schulabschluss zu ermöglichen.
Deutsch-förderklasse	Deutschförderklassen sollen gezielt dem intensiven Sprach-erwerb und der Integration der nichtdeutschen Mitschüler dienen. Die Deutschförderklasse umfasst ca. 12 Schüler, die in ausgewählten Fächern den Unterricht getrennt von ihrer Stammklasse erhalten. In den übrigen Fächern nehmen sie am Unterricht ihrer Stammklasse teil.
Deutsch-förderkurs	Zusätzlich oder als Anschlussförderung gibt es so genannte Deutschförderkurse, die unterrichtsbegleitend oder zusätzlich angeboten und nach einem von der Schule erstellten Förder-konzept durchgeführt werden.



Es gibt zwei Arten der Ganztagsbetreuung:
offene und **gebundene Ganztagsschulangebote.**



Offene Ganztagsschulangebote

Der Unterricht an offenen Ganztagsschulen findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Falls Sie es wünschen, besucht Ihr Kind nach dem stundenplanmäßigen Unterricht die jeweiligen offenen Ganztagsschulangebote.

So erhält Ihr Kind nach dem Unterricht beispielsweise

- Mittagsverpflegung,
- Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen sowie
- Freizeitangebote mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten.





Gebundene Ganztagsschulangebote

Unter gebundener Ganztagsschule wird verstanden, dass sich der Unterricht sowie Förder- und Freizeitangebote an mindestens vier Tagen der Woche über den ganzen Tag verteilen.

Der Pflichtunterricht ist auf Vormittag und Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag hinweg wechseln sich Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten sowie sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen und Freizeitaktivitäten ab.

Gebundene Ganztagsschulen unterbreiten zusätzliche unterrichtliche Angebote und Fördermaßnahmen, u. a.:

- mehr Unterrichtsstunden, z. B. in Deutsch, Mathematik, Englisch (je nach Konzept der Schule),
- Unterrichtsstunden für interkulturelles Lernen bzw. sprachliche Integration,
- mehr Lern- und Übungszeiten für Schüler mit Lerndefiziten oder besonderen Begabungen,
- Hausaufgabenhilfen,
- Projekte zur Gewaltprävention, Freizeitgestaltung, Berufsorientierung.

Informationen dazu finden Sie im Internet unter:
▶ www.km.bayern.de/ganztagsschule

Was kennzeichnet das Schulleben an der Mittelschule?

Ein lebendiges Schulleben ergänzt den Unterricht, integriert durch die Gestaltung einer lebendigen Gemeinschaft alle Schüler und stärkt das Wir-Gefühl.

Sport

Fußball, Basketball, Volleyball, Klettern etc. – Sport spielt eine wichtige Rolle an der Mittelschule, das Sportfest gehört zu den Höhepunkten im Schuljahr.



Musik



Chor, Schulband, Trommelgruppen und Bläserklassen – Musizieren beeinflusst die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern günstig und wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schule aus.

Theatergruppen

Beim Theaterspiel können die Schüler ganz unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten einbringen. Wie kaum ein anderes Projekt fördert das Theaterspiel Teamarbeit und Kreativität.



Klassenfahrten

Klassenfahrten fördern das Gemeinschaftsgefühl und den Teamgeist aller Beteiligten. Darüber hinaus kann Ihr Kind bei Fahrten in andere Länder fremde Kulturen und andere Lebensweisen kennenlernen.



Schülermitverantwortung (SMV)

Die SMV ist die Vertretung der Schüler an der Schule. Schülermitverantwortung heißt, dass Ihr Kind zusammen mit anderen Schülern den Schulalltag mitgestalten kann.

Besondere Projekte der SMV sind z. B.

- Pausenhelfer,
- Schulsanitätsdienst,
- Schülercafe,
- Schülerzeitung,
- Streitschlichter,
- Lesepaten,
- Schulfeste und mehr.



Schulverbünde

Damit das vielfältige Angebot der Mittelschule wirklich gewährleistet werden kann, ist eine hinreichende Schülerzahl erforderlich.

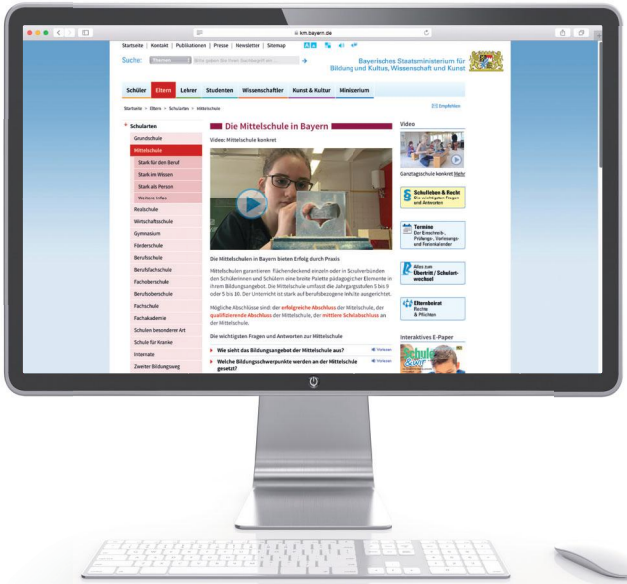
Größere Schulen können dieses Angebot alleine garantieren und heißen deshalb Mittelschule.

Mehrere kleine benachbarte Mittelschulen können das differenzierte Angebot **gemeinsam** sicherstellen. Im **Schulverbund** dieser kooperierenden Schulen wird festgelegt, welche Schule welches Angebot vorhält. Somit ermöglicht auch der Verbund den Zugang zu allen Bildungsangeboten der Mittelschule ohne formale Hürden wie Sprengelgrenzen oder Gastschulantrag.

Deshalb tragen auch alle Schulen in einem Verbund, der das komplette Angebot der Mittelschule für alle Schüler garantiert, die Bezeichnung Mittelschule.



Weitere Informationen



Informationen zur Mittelschule finden Sie auch im Internet unter:

- www.mittelschule.bayern.de



Weitere Informationen:

- www.km.bayern.de

Weitere Broschüren des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst können kostenlos heruntergeladen und bestellt werden unter folgender Adresse:

- www.verwaltung.bayern.de/broschueren

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Ref. Öffentlichkeitsarbeit, Salvatorstraße 2, 80333 München · **Grafisches Konzept und Gestaltung:** atvertiser GmbH, München · **Fotos:** fotolia, shutterstock · **Druck:** GGP Media GmbH, Pößneck
Stand: August 2016.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Wegen der leichteren Lesbarkeit umfassen Bezeichnungen von Personengruppen in der Regel weibliche und männliche Personen.

BAYERN | DIREKT
Tel. 089 12 22 20

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.